

DENKEN WISSEN HANDELN

Politik

Daniel Bax, Jens Berger,
Markus Bickel, Wolfgang Bittner,
Noam Chomsky,
Emran Feroz, Stephan Hebel
Rainer Mausfeld, Michael Meyen,
Albrecht Müller, Andreas Nölke,
Ulrich Schneider, Paul Schreyer,
Andrea Ypsilanti,
Peter Zudeick

15 Jahre

WESTEND

WESTEND

PHILIPP MÜLLER (HG.)

**DENKEN
WISSEN
HANDELN**

Politik

WESTEND

Mehr über unsere Autoren und Bücher:
www.westendverlag.de

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.



ISBN: 978-3-86489-278-3

© Westend Verlag GmbH, Frankfurt/Main 2019

Umschlaggestaltung: Nele Thörner, mxd Westend Verlag

Satz: Publikations Atelier, Dreieich

Druck und Bindung: CPI – Clausen & Bosse, Leck

Printed in Germany

Inhalt

Vorwort des Herausgebers	7
Der Stand der Demokratie: Über Politikverdrossenheit und Elitenherrschaft	11
Paul Schreyer: Reichtum regiert	12
Andreas Nölke: Die Krise progressiver Politik	28
Rainer Mausfeld: Wie die Eliten an der Macht bleiben	43
Das Zentrum der Macht: Über die Kanzlerin und die große Koalition	59
Stephan Hebel: Das Erbe der Kanzlerin Merkel	60
Albrecht Müller: Kann sich die GroKo noch retten?	85
Die »kleinen Leute«: Über Armut und gescheiterte Sozialpolitik	103
Ulrich Schneider: Reiches Land, arme Menschen	104
Jens Berger: Wem gehört Deutschland?	130
Wolfgang Däubler und Mag Wompel: Der Kampf der Leiharbeiter	163
Der kaputte Diskurs: Über Rechtspopulismus und die Krise der Linken	175
Andrea Ypsilanti: Rechts gewinnt, weil Links versagt	176

Daniel Bax: Die Volksverführer	204
Peter Zudeick: Über Werte, Leitkultur und was zu tun ist	236
Andreas Nölke: Linkspopulär – Die Antwort?	251
Das Ausland: Über Russland, Trump und den Nahen Osten	267
Wolfgang Bittner: Russland im Kreuzfeuer der NATO	268
Noam Chomsky und Emran Feroz: Donald Trump und die »freie Welt«	287
Markus Bickel: Deutsche Waffen für Arabiens Autokraten	301
Die Meinungsmacher: Über Journalismus und Medienkritik	319
Noam Chomsky: Der Mythos der freien Presse	320
Michael Meyen: Medienresilienz und die Stärkung des Journalismus	335
Stephan Hebel: Aufklärung durch Satire	350
Anmerkungen	361

Vorwort des Herausgebers

Die globale politische Landschaft hat sich in den letzten Jahren massiv gewandelt. So haben etwa der rasante Aufstieg von Parteien wie der AfD in Deutschland und des Rassemblement National in Frankreich, der Brexit und die Präsidentschaft Donald Trumps, um nur einige Beispiele zu nennen, die nationalen und internationalen politischen Verhältnisse nachhaltig – und in den Augen vieler Betrachter – zum Schlechteren verändert. Augenscheinlich liegt dieser Entwicklung eine grundlegende Richtungsänderung im Denken der Bürgerinnen und Bürger der jeweiligen Länder zugrunde, welche sich im Falle der Bundesrepublik auch im momentan beobachtbaren Niedergang der traditionellen Volksparteien CDU und SPD widerspiegelt. Doch unabhängig davon, ob ein solcher politischer Transformationsprozess konkret auf Unzufriedenheit mit den Altparteien, Ohnmachtsgefühle angesichts scheinbar unveränderlicher Missstände oder schlichtes Desinteresse zurückzuführen ist: Die Veränderungen in unserer Politik und Gesellschaft stehen in komplexen Wechselwirkungsbeziehungen. Mit diesem Band soll den Leserinnen und Lesern eine Textsammlung an die Hand geben werden, die zum Nachdenken anregt und etwas Klarheit im derzeitigen Diskurs stiftet.

Das erste Kapitel beginnt mit einer ungeschminkten Kritik zum Zustand unserer Demokratie. **Paul Schreyer** schildert in seinem Beitrag, wie der exklusive Club der Reichen in Deutschland Einfluss auf die Politik nimmt und diese im Gegenzug den Wohlstand und die Rechte der Eliten begünstigt. Im Anschluss geht **Andreas Nölke** auf die Ursachen der Krise eben jener Politik ein, welche die »kleinen Leute« eigentlich ansprechen sollte. Eine gefährliche Mischung aus politischer Apathie, strukturellen Schwächen

sozialdemokratischer Parteien und Mangel an wirtschaftspolitischen Alternativen – so seine Thesen – befeuert das Scheitern gesellschaftlichen Wandels im Sinne linker Politik. **Rainer Mausfeld** schließt das Kapitel mit einer vernichtenden Analyse unserer grundlegenden sozio-politischen Strukturen ab, die ein ernsthaftes Aufkeimen sozialen Wandels bereits von vorneherein im Keim ersticken.

Doch wer sind die konkreten Adressaten solcher Kritik? Doch wohl die, die an der Macht sind! Im zweiten Kapitel zieht **Stephan Hebel** Bilanz aus der Kanzlerschaft Angels Merkels. Seine Abrechnung wird komplementiert von einer Untersuchung **Albrecht Müllers** über die Große Koalition, ihre Probleme und mögliche Lösungen. In diesen beiden Beiträgen zeichnet sich das Bild einer Regierung ab, die an der Umsetzung echter sozialer Politik versagte, und – wenn sich nichts ändert – auch weiterhin wird.

Am stärksten schlägt sich dieses Versagen in der Unter- und Mittelschicht nieder, denen das dritte Kapitel dieses Bandes gewidmet ist. **Ulrich Schneider** beginnt mit einem gründlich recherchierten Beitrag über Armut in unserem vermeintlich so reichen Land und den Aufwand, der betrieben wird, um diese zu verschleiern. Danach unterzieht **Jens Berger** unseren gesellschaftlichen Reichtum einer genaueren Prüfung: Wem gehört »unser« Geld? »Unsere« Versicherungen? »Unsere« Wohnungen? Und wer profitiert davon? Das Kapitel endet auf einer Geschichte von Ausbeutung und politischem Wegsehen: **Wolfgang Däubler** und **Mag Wompel** erzählen vom Kampf der Leiharbeiter gegen gekonnte Tricksereien mit dem Arbeitsrecht und den Verlust ihrer Würde.

Dass derartige Vernachlässigung seitens der Politik die Bürgerinnen und Bürger dieses Landes nicht kalt lässt, ist nachvollziehbar. Wie bereits erwähnt, kulminierte dieses in den letzten Jahren jedoch gekoppelt mit der gesellschaftlichen Herausforderung durch die Flüchtlingskrise zusehends zu einem Nährboden für rechtspopulistische Hetzpropaganda und bestärkte dadurch europaweit den Aufstieg von Parteien wie der AfD. Das vierte Kapitel behandelt diesen Rechtsruck in der Gesellschaft und die damit

verbundene Krise der Linken. Zu Beginn verknüpft **Andrea Ypsilanti** diese beiden Phänomene vor dem historischen Hintergrund der Sozialdemokratie in Deutschland und der Neoliberalisierung ursprünglich linker Politik. Daniel Bax untersucht im Anschluss die Strategien und Hintergründe der »Volksverführer«. Insbesondere die ideologischen Gemeinsamkeiten der rechten Populisten weltweit und ihre Wählerschaft stehen im Zentrum seiner Analyse. Der in diesem Kontext oft heraufbeschworenen Debatte über Werte, Leitkultur und Identität samt der Frage, was gegen die rechte Propaganda zu tun ist, widmet sich **Peter Zudeick** in seinem Beitrag. Zum Abschluss zeigt **Andreas Nölke** eine linkspopuläre Lücke in unserer Parteienlandschaft auf und argumentiert für die Notwendigkeit, diese zu füllen.

Waren die vorangehenden Kapitel dieses Bandes maßgeblich auf innere Aspekte der deutschen oder europäischen politischen Landschaft gerichtet, so wirft das fünfte Kapitel den Blick nach außen, in den Rest der Welt. Adressiert werden drei Angelpunkte deutscher Außenpolitik: Russland, die USA und der Nahe Osten. So liefert **Wolfgang Bittner** eine erschreckende Perspektive auf den Umgang der NATO mit Russland und die machtpolitische Instrumentalisierung der Ukraine Krise. Anschließend diskutieren **Noam Chomsky** und **Emran Feroz** über die Präsidentschaft Donald Trumps eingeschlossen seiner gewissenlosen Haltung gegenüber Flüchtlingen, isolationistischen Tendenzen, desaströsen Klimapolitik und aggressiven Diplomatie. Schließlich zeigt **Markus Bickel** die vermeintlich so friedliebende Bundesrepublik Deutschland von einer Seite, die selten in den Medien gezeigt wird: Als Waffenexportation, die sich an den Konflikten in Nahost bereichert.

Die Medien selbst hingegen, vermitteltst derer uns das politische Geschehen rund um den Globus erst erreicht, werden im sechsten und letzten Kapitel genauer beleuchtet. Einführend untersucht **Noam Chomsky** den Mythos der freien Presse. Darin offenbart er die innere Struktur und den institutionellen Rahmen, in welchem sich die elitengesteuerte Meinungsmache der modernen Massenmedien vollzieht. Obwohl sein Beitrag in erster Linie auf die Verei-

nigten Staaten gemünzt ist, fällt es nicht schwer, die darin aufgestellten Thesen auch auf die Bundesrepublik zu beziehen. **Michael Meyen** stellt dieser düsteren Prognose eine Hilfestellung entgegen: Medienresilienz. Fast schon therapeutisch nähert sich sein Text leidigen Themen wie dem Phänomen Medialisierung, dem verengten Meinungskorridor und unseren Erwartungen an den Journalismus. Dass letztere in der jüngeren Vergangenheit enttäuscht wurden, liegt – so **Stephan Hebel** in einem Band von **Dietrich Krauß** – auch daran, dass die klassische Berichterstattung in vielerlei Hinsicht an der Aufklärung gesellschaftlicher Missstände scheitert. In einem Plädoyer für mehr Transparenz und gegen den Schein von journalistischer Objektivität zeigt er auf, wie die etablierten Medien von Kabarett und Satire lernen können.

Philipp N. Müller, Jahrgang 1994, studierte Philosophie und Germanistik in Heidelberg und an der Humboldt-Universität zu Berlin. Seit 2016 arbeitet er als freischaffender Lektor unter anderem für den Westend Verlag.

Der Stand der Demokratie:
Über Politikverdrossenheit und
Elitenherrschaft